

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 45.

Freitag, 22. Februar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Herr Gutsbesitzer Wilhelm Heinrich Klemm in Poppitz ist als **Gemeindeältester** für seinen Wohnort auf die nächsten 6 Jahre verpflichtet worden.  
Großenhain, den 19. Februar 1907.  
564 b E. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Im Gasthose zu Pausitz — als Versteigerungsort — kommt **Montag, am 25. Februar 1907, nachm. 2 Uhr,** ein Motorrad (Magnet) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 19. Februar 1907.  
**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

**Realschule mit Realschule zu Riesa.**  
Anmeldungen für die Osteraufnahme baldigst erbeten. Vorzulegen: Legtes Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein. Persönliche Vorstellung der Anzubewerbenden erwünscht. Schulgeld 120 Mk. Gute und billige Pensionen.  
Riesa, am 19. Februar 1907. **Dr. Göhl, Direktor.**

### Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 23. Februar d. Jrs., von vormittag 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes in gefrorenem Zustande zum Preise von 30 Pfg., sowie das Fleisch dreier Kinder in

rohem Zustande zum Preise von 40 bez. 45 Pfg. und das Fleisch eines Schweines in gefrorenem Zustande zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 22. Februar 1907.  
**Die Direktion des städt. Schlachthofs.**

### Dankagung.

Die am 16. März 1905 in Dresden verstorbenen Rentnerin Frau Juliane Ottilie verw. Reilhau geborene Risse hat der Königl. Blindenanstalt zu Dresden — jetzt Abteilung für Blinde der Königl. Landeserziehungsanstalt zu Chemnitz-Altenhof — ein Vermächtnis von

**3000 Mark**

legtwillig ausgesetzt.  
Die unterzeichnete Anstaltsdirektion bringt dies unter dem Ausdruck ihres wärmsten Dankes gegen die heimgegangene Wohltäterin hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.  
Dem bestehenden Fonds für entlassene Blinde ist durch das hochherzige Vermächtnis wiederum eine Hilfe zu teil geworden, die um so dankbarer empfunden wird, als die Mittel des Fonds noch bei weitem nicht ausreichen, den an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen.  
**Die Königl. Anstaltsdirektion.**

### Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 22. Februar.

—\* Einen ernsthaften Anlauf zu längerem Berwellen hat der Winter in vergangener Nacht noch einmal genommen. Heute früh bot sich dem Auge die schönste Winterlandschaft dar. Eine zwar schwache, aber fast vollständige Schneedecke lag über den Fluren ausgebreitet, die sich bei der herrschenden niederen Temperatur auch erhielt. Scharfer Nordwestwind ließ die Temperatur nach niedriger erscheinen, als sie in Wirklichkeit ist. Das Walten des Sturmes wurde schon in der Häuser schließenden Reihen unangenehm empfunden, um vieles mehr noch aber im Freien, wo er die Passanten gar übel belästigte. Es scheint, als ob uns von der kalten demüthigen Winterzeit diesmal nicht viel geschenkt werden solle.

—y Bei der gestern nachmittag erfolgten Auslösung der Hauptgeschworenen für die nächsten Monat beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Dresden fiel das Los u. a. auch auf die Herren Georg von Altröck auf Gröbä und Vorwerksbesitzer Karl Popendiker in Pochra.

—\* Einen künstlerischen genussreichen Abend bot gestern seinen, in großer Zahl erschienenen Gästen und Mitgliedern, die Ortsgruppe Riesa im deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbande, im Hotel Höpner. Nachdem das Konzert mit dem „Vorpiel z. Oper Oberon“ seinen Anfang genommen hatte, wurden unter allgemeiner Spannung die ersten Gesangsvorträge des Herrn Dr. Kristel verfolgt. Und wahrlich, die andächtigen Zuhörer hatten sich nicht getäuscht. Der reich gespendete Beifall belohnte die nun Zug um Zug in Abwechslung folgenden, vorzüglich vorgetragenen Konzertsätze der modernen Pianotapele unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hummler, sowie die Vorträge mit Lautenbegleitung des Herrn Dr. Kristel. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß alle Musikstücke von nur deutschen Komponisten stammten und Herr Dr. Kristel ausschließlich nur deutsche Volkslieder vortrug. Dieser Kunstgenuss, sowie der sich angehängte seine Ball wird noch lange in dem Gedächtnis der Teilnehmer bleiben.

—\* Der hiesige Florett-Club hielt gestern Abend im „Stern“ ein Fastnachtsobergnügen ab, das sich zu einem wahrhaft fröhlichen und geliebten Fest entwickelte. Prächtiges Militärkonzert wurde von schönen, humorgeprägten Vorträgen und Theater unterbrochen und der dann folgende Ball fand rege Beteiligung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.

— Ein Telegramm aus Windhuf meldet: Der Reiter Richard Bräutigam, geboren am 23. März 1883 zu Lengensfeld, früher im Königl. sächsischen Infanterieregiment Nr. 133, ist am 16. Februar im Lazarett Reetwandschloß an Typhus und Ruhr gestorben.

— Die 4. Klasse der 151. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 6. und 7. März gezogen.

—\* Der Verband Sächsischer Industrieller trat am 21. Februar d. J. in Dresden im Hotel Bristol zu seiner fünften ordentlichen Generalversammlung zusammen, die von etwa 200 Firmen aus allen Teilen Sachsens und von Vertretern zahlreicher angeschlossener und befreundeter Verbände besucht war. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Organisation des Verbandes auch im verfloffenen Geschäftsjahr eine außergewöhnliche Stärkung erfahren hat. Dem Neubetritt von 1074 sächsischen Fabrikbetrieben stehen verhältnismäßig wenig Austritte durch Erlöschen der Firma usw. gegenüber, so daß der Verband nach nunmehr 5jährigem Bestehen 3024 Firmen mit über 300 000 beschäftigten Arbeitern in sich vereinigt und damit zu einem der größten wirtschaftlichen Verbände Deutschlands geworden ist. Auf dem Gebiete der Landesgesetzgebung beschäftigte den Verband im vergangenen Geschäftsjahr vor allen Dingen die Frage der Reform der Ersten Ständekammer. Der Verband wandte ferner der Frage der Erhebung der Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, insbesondere auf der Elbe, fortgesetzt seine Aufmerksamkeit zu und unterstützte alle Bestrebungen, welche darauf hinausliefen, die Abgabefreiheit der natürlichen Wasserstraßen auch fernerhin zu erhalten. Auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung beschäftigte sich der Verband mit der Frage der Reichsfinanzreform und wandte sich gegen die Bestrebungen zur Deckung der Mehrausgaben für die Bedürfnisse des Reiches Handel und Industrie so einseitig belasten, wie dies in der Regierungsvorlage zur Reichsfinanzreform vorgesehen war. Die Wünsche der Mitglieder für die Neuregelung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika legte der Verband in einer ausführlichen Eingabe an die betreffenden Behörden nieder, ebenso übermittelte er der Reichsregierung das Ergebnis einer Rundfrage über die Stellung der sächsischen Industriellen zur Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden und wiederholte in einer Eingabe die schon öfters ausgesprochene Forderung nach Abschaffung der Lohnzahlungsbücher die bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer der gleichen Abneigung begegnen und als völlig zwecklos angesehen werden. Die Hauptarbeit des vergangenen Geschäftsjahres lag auf dem Gebiete der Sozialpolitik und der Vertretung berechtigter Arbeitgeberinteressen. Langjährige Vorarbeiten fanden ihren Abschluß in der Gründung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.

— SS Ueber das Hausrecht und dessen Ausübung fällt der Strafsenat des Rgl. Oberlandesgerichts soeben eine interessante Entscheidung in folgendem, sich in Leipzig zugetragenem Falle. Drei Leipziger Herren, Apothekenbesitzer von Rappard, Dr. med. Gärtner und Kaufmann Friedrich hatten im vorigen Jahre in ergiebiger Weise das Wiedersehen mit einem südamerikanischen Freunde gefeiert. In sehr animierter Stimmung betrat sie das Cabaret im „Dorotheenhof“ auf der Dorotheenstraße, wurden aber, da sie sich recht bemerkbar machten, vom Inhaber des Cabarets aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Die drei

übelen Leipziger weigerten sich anfänglich und verlangten das Eintrittsgeld zurück. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung auf dem zum Grundstück „Dorotheenhof“ gehörigen Hofe und als die drei sich trotz wiederholter Aufforderung des Cabaretinhabers nicht entfernten, wurde die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen. Das Rentkontre hatte ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel. Schöffens- und Landgericht Leipzig erkannten wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches auf mehrjährige Freiheitsstrafen. Das Oberlandesgericht Dresden als Revisionsinstanz wurde um Aufhebung des Urteils wegen gemeinschaftlich begangenen Hausfriedensbruches angegangen und in der Revision geltend gemacht, daß es ein Rechtsirrtum sei, wenn das Landgericht Leipzig angenommen habe, daß die Angeklagten einen gemeinsamen Zweck verfolgt hätten. Jeder habe sein Eintrittsgeld zurückhaben wollen und somit habe jeder auch seinen besonderen Zweck im Auge gehabt. „Gemeinschaftlichkeit“ anzunehmen, sei rechtsirrtümlich. Zudem liege nicht einmal Hausfriedensbruch vor, denn der eingesehene Pächter des Cabarets könne nicht über den Hof, auf dem sich die Scene abgespielt, verfügen. Der Hof sei kein Bestandteil des Restaurants „Dorotheenhof“. Das Oberlandesgericht verwarf jedoch die Revision und erklärte, daß jeder, der über einen Raum verfüge, auch berechtigt sei, Leute, die ihn belästigen, anzuweisen. Der Hof sei ein Bestandteil des Grundstücks Dorotheenhof und der Wirt habe über denselben verfügen können. Das Oberlandesgericht hob ferner hervor, daß sich auch formelle Bedenken gegen die Revision geltend gemacht hätten. Die Unterschriften der Rechtsvertreter der Angeklagten, die Rechtsanwältin Hildebrandt und Jepsen-Leipzig seien unleserlich und nicht zu entziffern. Zudem enthalte die Revision auch keine Anträge. (Nachdr. verb.)

\* Gröbä, 22. Februar. Zu einem fröhlichen Schifferball vereinigte sich gestern Abend im „Anker“ die hier überwinterten Schiffer. Es hatte sich da ein recht lustiges Wöllchen zusammengefunden, das diese Unterbrechung der winterlichen Ruhepause belebend und schön zu gestalten verstand. Bis der letzte Ton verklang, herrschte fröhlichste Stimmung unter den Teilnehmern.

Meißen, 21. Februar. Die Erdtrümmungen wegen des Saalbachschen Todesfalles in dem Hause am Plossenwege 2 sind unverzüglich energisch beseitigt worden. Neben anderen Verdachtsmomenten mußte von vornherein die Aussage der 14jährigen Schwester des Verstorbenen, daß dieser früh über Leibschmerzen geklagt habe, auch den Verdacht gegen die Schwester rege werden lassen. Und sie ist die Täterin; sie ist geständig, ihrem Bruder einen leinenen Schürzengürtel um den Hals gelegt und zugezogen zu haben, ohne die Absicht gehabt zu haben, ihren Bruder zu töten. Ueber die Vorgänge und die eigentliche Ursache zur Tat hat sich das Mädchen noch ausgesprochen. Heute ist die Sektion der Leiche des Knaben vorgenommen worden. Die Täterin wurde nunmehr an das Gericht abgeliefert.

In Stadt und Land **des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften** verbreitetste Zeitung. — Rotationsdruck. —

(1) Döbeln, 22. Februar. Der hiesige Gewerbeverein feiert nächsten Sonntag das Jubiläum seines 60jährigen Bestehens.

§§ Dresden, 21. Februar. Eine grausige Missethat hat sich gestern abend im Hause Fröbelstraße 4 in der Wohnung des Postkassiers Schlenker zugetragen. Der letztere unterliegt schon seit Jahren mit einer hier wohnenden Schneiderin ein Diebesverhältnis. In letzter Zeit hatte die Geliebte wiederholt darauf gedrungen, daß Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen werden sollten. Es kam, da der Postkassier Schwierigkeiten machte, zwischen dem Paare zu heftigen Ausbrüchen, die schließlich in dem gewissenlosen Beamten den Entschluß zur Reise brachten, sich seiner Ehefrau zu entledigen, um die Geliebte heiraten zu können. Am Mittwoch Morgen, als seine Ehefrau noch im Bette lag, feuerte Schlenker aus einem sechsälufigen Revolver drei Schüsse auf seine ahnungslose Gattin ab. Zwei Kugeln verfehlten ihr Ziel, während die dritte die Lunge durchbohrte. Nach dieser Tat verließ der Unmensch seine Wohnung und begab sich zum Dienst, nachdem er vorher noch bei seiner Geliebten vorsprach. Gegen Mittag, als die Kinder Schlenkers aus der Schule zurückkehrten und die Mutter nicht öffnete, veranlaßten Hausnachbarn die Öffnung der Wohnung. Die Frau lag noch besinnungslos im Bette. Sie wurde sofort ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, doch ist ihr Zustand hoffnungslos. Der entmenschte Ehemann wurde im Dienstbureau festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

§§ Dresden, 21. Februar. Der Verband Dresdner Vororts-, Grund- und Hausbesitzer-Vereine hatte an das Gesamt-Ministerium eine Eingabe betreffs des Wohnens der Staatsbeamten außerhalb ihres Stationsortes erlassen. Darauf ist jetzt folgende Antwort erfolgt: „Ein Verbot an die im Staatsdienst stehenden Beamten und Pflichtensträfer, ihren Wohnsitz außerhalb des Stationsortes zu nehmen, ist in den letzten Jahren weder direkt noch indirekt erlassen worden. Wohl aber ist von jeher daran festgehalten worden, daß die in einem bestimmten Stationsort angestellten Beamten der Regel nach dort ihren Wohnsitz zu nehmen haben und zu dessen Verlegung nach außerhalb des Stationsortes der Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde bedürfen. Darüber, ob einem Beamten die Genehmigung, außerhalb seines Stationsortes Wohnung zu nehmen, zu erteilen sei oder nicht, wird von Fall zu Fall nach Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse Entscheidung gefaßt, wobei die Rücksichten auf den Dienst, auf die Gemeinden und auf die privaten Verhältnisse der betreffenden Beamten jedesmal sorgsam gegeneinander abzuwägen werden.“

Sittau, 22. Februar. Gestern früh 4 Uhr hat in Wornsdorf der 40jährige Fabrikbesitzer Willisch, ein hervorragender Textilindustrieller, seine 36jährige Frau, wahrscheinlich mit deren Einverständnis, erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund entleibt. Das Motiv zu dieser Tat ist in einer schweren Krankheit des Mannes und in dem unlängst erfolgten Tod eines sechs-jährigen Kindes zu suchen, den die Eltern nicht zu überwinden vermochten. Die Eheleute lebten nach Aussagen aller, die ihnen näher standen, in glücklicher Ehe. Das Paar hinterläßt einen elfjährigen Sohn und ein fünfjähriges Töchterchen.

(1) Freiberg, 22. Februar. (Fernsprechmeldung.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Gasmeister Karl Wilhelm Graf aus Böblitz im Erzgebirge wegen Totschlags, begangen an seiner Ehefrau, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Aus dem Erzgebirge. Der jetzt herrschende Sturm hat im Erzgebirge durch Schneeverwehungen abermals Eisenbahn-Betriebsstörungen hervorgerufen. Der am Dienstag abend 9 Uhr 15 Min. von Klingenberg-Colmnitz nach Frauenstein abgegangene Personenzug konnte nur bis Burskersdorf verkehren, da die Teilstrecke von Burskersdorf bis Frauenstein vollständig verweht war. Während der Nacht zur Mittwoch hatte sich die Verwehung auch auf die Strecke von Burskersdorf bis Brehschendorf ausgedehnt, so daß am Mittwoch früh der Verkehr nur zwischen Klingenberg-Colmnitz und Brehschendorf aufgenommen werden konnte. Die Arbeiten zur Freilegung der gesperrten Strecke Brehschendorf-Frauenstein konnten so gefördert werden, daß es möglich war, am Mittwoch mittag den durchgehenden Verkehr auf der Linie Klingenberg-Colmnitz-Frauenstein wieder aufzunehmen. Auf der nur dem Güterverkehr dienenden Linie Königswalde-Annaberg Ladestelle mußte am Mittwoch früh der gesamte Verkehr wegen Schneeverwehung eingestellt werden. Dasselbe war der Fall auf der Strecke Geper-Ehrenfriedersdorf. Die Züge konnten nur zwischen Willischthal und Ehrenfriedersdorf, sowie zwischen Schönefeld und Geper verkehren. Ebenso mußte

aus gleichem Anlaß der Gesamtverkehr auf der Strecke Adorf-Kisch eingestellt werden.

Oederan, 20. Februar. Der schwere Sturm ist auch in unserer Gegend in heftiger Weise aufgetreten. So hat er, wie das „Oederaner Wochenblatt“ meldet, das Dach der früher David Richter'schen Niederlage abgehoben und auch die beiden darauf liegenden 75 bzw. 54 Pfund schweren Steine in weitem Bogen hinweggeschleudert. Der schwerere Stein ist mit großer Gewalt durch das Fenster des gegenüberliegenden Wülschen Wohnhauses in die Stube geflogen und hat auch noch ein Dach in die gegenüberliegende Wand gerissen. Bedauerlicherweise hat aber auch der Stein die am Fenster stehende, an der Nähmaschine beschäftigte Tochter des Herrn Wülsch am Kopf verletzt und den Arm am Handgelenk gebrochen. Die Zimmermannsche Ziegelei ist auch in Mitleidenschaft gezogen worden; dort hat der Sturm die Dampfespe umgeworfen. Diese ist auf das Arbeiterwohnhaus und den Brennofen gefallen und hat beide Bauarbeiten stark beschädigt.

Obernhausen, 21. Februar. Se. Majestät König Friedrich August hat Patentstelle bei dem siebenten Sohne des Spielwarenfabrikanten Ernst Carl Diebe in Seiffen angenommen.

Buchholz, 21. Februar. Im benachbarten Sehma ist gestern nachmittag aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache in der Scheune des Herrnmann Wagler'schen Gutshofes Feuer ausgebrochen, das veranlaßt reiche Nahrung fand, daß nicht nur die Scheune, sondern auch das Wohngebäude über und über in Flammen stand. Bei dem Brande sind 14 Kinder, 1 Pferd, einige Schweine und verschiedenes Geflügel in den Flammen umgekommen. Außer dem Besitzer hat durch das Feuer auch ein eine Treppe hoch im Hause mit wohnender Eisenbahnbeamter sämtliche Habe verloren. Ihr Leben mußten Frau und Kinder des letzteren durch die Flucht durchs Fenster retten. Das eine Kind mußte man in den Hof hinabfallen lassen. Infolge des dort lagernden hohen Schnees hat es hierbei Verletzungen glücklicherweise nicht erlitten. Dagegen hat die Gattin und Mutter sich beim Herabspringen einen Knöchelbruch zugezogen. Mehrere Beute von der Rettungskommission erlitten ebenfalls Verletzungen.

Aus dem westlichen Vogtlande, 21. Febr. Opfer der letzten großen Kälte wurden in den letzten Tagen nach Eintritt der Schneeschmelze aufgefunden. Bei Waltersdorf lag in einer hohen Schneewehe der etwa 60 Jahre alte Invalide Heinrich Rödel, der schon vor einigen Jahren beide Beine erlitten hatte. Seitdem vermochte der Bedauernswerte sich nur mühsam mit Krücken fortzuschleppen. Zwischen dem hohen Stein und Kirchberg jenseits der böhmischen Grenze wurde am Montag ebenfalls ein alter unbekannter Mann erfohren aufgefunden und, da der Reichmann nicht transportfähig war, an Ort und Stelle beerdigt.

Plauen, 21. Febr. Der in Adersbörnitz bei Dresden verstorbene ehemalige Rektor des hiesigen städtischen Realgymnasiums, Oberstudienrat Professor Dr. Scholze, hat der genannten Anstalt seine wertvolle Bibliothek vermacht. Die Bibliothek ist mit 12 000 Bänden versehen. Die Ueberführung der Bibliothek nach Plauen kostete 400 Mk. — Ein Kaufmann aus Oppeln hatte die Eisenbahnfahrt von Hof nach Plauen unterbrochen, den hierauf bezüglichen Vermerk auf der Fahrkarte aber entfernt. Als er die Fahrt nochmals unterbrechen wollte, wurde die strafbare Handlung entdeckt, und der Mann zog sich eine Anklage wegen Falschung einer öffentlichen Urkunde zu. Um einer gerichtlichen Bestrafung zu entgehen, erbot sich der Kaufmann, eine Summe von 2000 Mark zu bezahlen, und das Justizministerium erteilte jetzt hierzu seine Genehmigung.

(1) Leipzig, 21. Februar. Nach dem Gewandhauskonzert begab sich der König mit den Herren der Umgebung sofort zum Dresdener Bahnhofe, von wo er um 9,15 Uhr die Rückreise antrat. Eine Verabschiedung fand nicht statt. (Fortsetzung in der Beilage.)

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 21. Februar 1907.

(1) Berlin. (Fernsprechmeldung nachm. 1/4 Uhr.) Der Reichstagsabgeordnete Roeren, Oberlandesgerichtsrat beim Oberlandesgericht Köln, hat seinen Abschied aus dem Staatsdienst erbeten.

(1) Berlin. Prozeß Böblitz. Der Angeklagte entschuldigte schriftlich sein Nichterscheinen mit Verschlechterung seines Zustandes. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklag-

ten gerichtsrätlich untersuchen und feststellen zu lassen, ob dieser morgen erscheinen kann. Die Verhandlung wurde bis heute mittag vertagt.

(1) Berlin. (Kontlich.) Die Störungen in den Telegraphenleitungen nach dem Westen bestehen zum Teil noch. Erhebliche Telegrammverögerungen werden indessen voraussichtlich nicht mehr entstehen.

(1) Wilhelmshaven. Der Kaiser fuhrte vom Herrenabend im Kasino gegen mittag zum Antlenschiff „Deutschland“ zurück. Se. Majestät tritt die Weiterreise nach Bremen morgen im Automobil an. Der Sturm hat sich gelegt. Die Straßen sind von einer leichten Schneeschicht bedeckt.

(1) Rodlinghausen. Im Walde ermordet aufgefunden wurde die 13jährige Tochter eines Händlers aus Dorsten, die seit Montag vermißt wird. Sie ist das Opfer eines Mordattentats geworden.

(1) Erfurt. Das benachbarte Dorf Röhnhausen wurde durch eine Windhose schwer heimgesucht. Viele Gebäude wurden vollständig abgedeckt. Unzählige starke Stämme sind entwurzelt und geknickt. Der Schaden ist bedeutend. zu Bodenach. Die Polizei verhaftete einen Anarchisten, den Tischlergehilfen Klemm, und den Fabrikarbeiter Rewald aus Meisen, welche verdächtig sind, sich an dem Revolverattentat des Anarchisten Costatel in der Reichsberger Kirche beteiligt zu haben.

(1) Gelsenkirchen. Bei Schalle überfuhr der Personenzug ein Milchuhwerk. Die Besizerin und ihr Sohn wurden getötet.

(1) Oberhausen. Durch Gasexplosion auf dem Gelände der königlichen Wagenreparaturwerkstätte sind vier Personen schwer verletzt worden.

(1) Bremerhaven. Anlässlich des Jubiläums gab der Norddeutsche Lloyd gestern nachmittag ein Festmahl an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des Staatssekretärs Kräfte, des Kolonialdirektors Ternburg, der Bürgermeister Marcus und Bankhausen und anderer Epigen der Behörden. Der Präsident des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd brachte das Kaiserhoch aus und betonte, daß der Kaiser allen Dingen ein lebhaftes Interesse entgegenbringe, sodaß man sich in Deutschland in wichtigen Dingen stets frage: Was wird der Kaiser dazu sagen? Reuber teilte mit, daß der Aufsichtsrat beschloffen habe, dem im Bau befindlichen großen Passagierdampfer den Namen „Prinz Friedrich Wilhelm“ zu geben. Prinz Friedrich Wilhelm dankte für die Ehre und sagte: Er habe bereits das Anerkennen und das Wohlwollen des Kaisers, dessen sich der Lloyd stets würdig zeigen werde, ausgesprochen und betonte die bewunderungswürdige Entwicklung des Lloyd, der jetzt mit den größten Schiffsahrtsgesellschaften der Welt um die erste Stellung ringen könne. Er sei der Vermittler unseres Wirtschaftslebens mit anderen Ländern, ein Förderer der Schiffbaukunst und durch den Geist, den er in den Offizieren und Mannschaften groß ziehe, für die Wehrkraft des Vaterlandes wertvoll. Der Prinz waagte auf den Lloyd. Staatssekretär Kraetzke überbrachte die Glückwünsche des Reichskanzlers und betonte, daß der Lloyd es der Genialität und der Tüchtigkeit seiner leitenden Männer, so Plake und Wegand, wie einst Moser und Bohmann verdanke, daß er Deutschlands Stolz geworden sei. Generaldirektor Wegand waagte auf die Vertreter der Regierung, die gegenseitiges Vertrauen mit dem Lloyd verbinde. Kolonialdirektor Ternburg waagte auf Bremen, Abends war der Dampfer festlich beleuchtet.

(1) Cuxhaven. Der Leichter Dampfer „Roburg“ geriet auf der hiesigen Reede mit dem spanischen Dampfer „Brazan“ in Kollision. „Roburg“ ist beschädigt nach Hamburg weiter gegangen, „Brazan“ in den hiesigen Hafen eingelaufen. Nach einer Meldung aus Helgoland trieb sieben Meilen unterhalb dieser Insel ein großer Dampfer der Wilsonlinie mit Maschinenschaden.

(1) Köln. Der Rhein ist seit gestern um 1,54 Meter gestiegen. Sein Wasserstand ist heute 4,52 Meter.

(1) Neuhaus am Rennweg. Auf den Höhen des Rennsteig wütet seit gestern abend ein Schneesturm, wie man ihn seit langer Zeit nicht erlebt hat. Durch die gewaltigen Schneereihen ist der Verkehr fast gänzlich unterbrochen. Die Fahrposten blieben im Schnee stehen und haben Verspätungen von 3-4 Stunden. Einzelne Häuser stecken bis ans Dach im Schnee. Die ausgeschauelten Eingänge sind nach kurzer Zeit wieder zugeweht.

# Riesauer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelösten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Chek-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Marburg. Das Bahn- und Osttal sind überflutet. Das Wasser steigt noch weiter.

Der n. Zwei Engländerinnen, die von Grabelwald aus die Matterhornhütte bestiegen wollten, wurden von einer Lawine überzogen. Eine Dame und ein Führer wurden schwer verletzt.

Prag. Auf dem Johannisberge der Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke wurden vier Bergleute durch herabstürzende Kohlen erschlagen. Einer wurde tot ausgegraben, die drei anderen sind tödlich verletzt.

Rotterdam. Am 21. Februar strandete vor Dassenhar bei Scheveningen der deutsche Frachtdampfer „Venus“, der eine Ladung Steinkohlen nach Rußland gebracht hatte und mit Ballast zurückkehrte. Das Rettungsboot brachte einige Personen an Land, die übrige Besatzung weigerte sich, das Schiff zu verlassen, weil der Kapitän wegen der nicht ungünstigen Lage des Schiffes hofft, es flott zu bringen.

Helgoland. Gestern nachmittag wurde in südlicher Richtung von der Insel ein deutscher Zerstörer mit schwarzem Schornstein und weißem Rumpf mit blauem Stern oder Kreuz gesichtet, der die Schraube verloren hatte und Notsignale gab. Auf Veranlassung des hiesigen Kommandanten wurde der kleine Kreuzer „Berlin“ ausgesandt, der abends gegen 6 Uhr in der Nähe des Zerstörers war. Nachts ging dann noch der große Kreuzer „Friedrich Karl“ zur Hilfeleistung ab. Der Dampfer trieb nach der Ermündung, kam aber in der Dunkelheit außer Sicht.

Forst. Durch einen Bergsturz wurde in der Gemeinde Mureto Saraceno das Haus eines Landmannes verschüttet. Der Besitzer erlitt leichte Verletzungen. Seine Frau und vier Söhne wurden als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Auch andere Bergleute wurden getötet, die aber keinen erheblichen Schaden anrichteten.

London. Wie die „Times“ aus Washington meldet, ist dem Staatsdepartement aus Tokio mitgeteilt

worden, daß die japanische Regierung der Ausschließung von Rußland aus den Vereinigten Staaten zugestimmt habe. Dies ebne den Weg für die Vertragsverhandlungen, die hauptsächlich von dem amerikanischen Gesandten in Tokio geführt würden.

Zum Schiffungslück an der holländischen Küste.

London. Die Great Eastern Company teilt eine Liste von Passagieren mit, die Plätze an Bord des „Berlin“ belegt hatten, erklärt jedoch, daß die Liste nicht offiziell sei, daß vielmehr nur vermutet werde, daß die darin Genannten sich an Bord befunden hätten. Unter den Namen der Liste befinden sich auch Mitglieder einer deutschen Operngesellschaft, Fräulein Sobel vom Dresdner Hoftheater, Herr Renner-Ghemnik, Fräulein Suttel, Sternsdorff, L. Lehmann, Germina Lehmann, Wild und Kallischer, alle aus Berlin, Fräulein Gädler und Thiels aus Dresden, Frau Schöler-Berlin, Herr und Frau Kant-Berlin, Herr und Frau Weinberg mit Kind und Dienstmädchen. Die Herren Stellmach-Röhl, Franz Hartmann-Berlin, Otto Dara-Tzier, Heilbronn-Berlin und Reintinger, Fräulein Schöne-Mannheim. Ein ums Leben gekommener königlicher Kurier Arthur Herbert reiste in Missionen an die Höhe von Kopenhagen, Petersburg, Berlin sowie Teheran und war der Träger eines besonders umfassenden und wichtigen Stoffs von Depeschen.

Rotterdam. Von 14 identifizierten Leichen sind 3 Engländer, 6 Holländer, kein Deutscher. Der deutsche Gesandte war abends in Hoek, ein Teil der Post ist durch Fischer aufgefunden worden. Um 1 Uhr nachts ging der Rettungsdampfer wieder in See.

Röln. Die erste Runde von dem Untergang des Dampfers „Berlin“ brachten die Passagiere des von Hoek hier eintreffenden Schnellzuges. Da die „Berlin“ den Anschluß an den Schnellzug nach Röln vermittelte und zahlreiche Personen erschienen, Freunde und Verwandte erwartend, spielten sich am Zug erschütternde Szenen ab. Eine Anzahl Personen fuhr sofort nach der Unglücksstätte.

London. Nach einer der Great Eastern Eisenbahngesellschaft aus Hoek von Holland zugegangenen Depesche, die um 1,30 Uhr aufgegeben ist, waren um diese Zeit noch einige Personen auf dem Brack des Dampfers „Berlin“ bemerkbar, zu deren Rettung weitere Anstrengungen gemacht werden.

Wasserstände.

Table with columns for location (Wolbau, Prag, Eger, etc.) and water level changes (Hoch, Tief) for the month of February.

Wetterprognose für den 23. Februar. Stürmische nördliche Winde, veränderliche Bewölkung. Vorübergehend Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Advertisement for a newspaper or publication, mentioning 'Die geehrten Leser' and 'Preis auf die Anzeigen'.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 22. Februar 1907.

Large financial table containing market data for various categories: Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, Obligationen, Bankaktien, and diverse Aktien (diverse stocks).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesau Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 1. Juli von kinderlosem Beamten, Mitte der Stadt, zu mieten gesucht.

Als Kutcher und zu Bodenarbeiten geeigneter, verheirateter kräftiger Mann mit guten Empfehlungen zum baldigen Eintritt gesucht von F. F. Gersten, am Bahnhof Standig.

Schöne Ferkel, tüchtig, Freser, sind zu verkaufen beim Gutsbes. O. Richter in Schönitz.

Gebräuchtes Grammophon zu kaufen gesucht Hauptstr. 19. Feinst. ger. Schellfisch Kieler Bücklinge Kieler Sprotten empfiehlt frisch Fischhandlung Carlsstraße 5.

Advertisement for 'Landkarte von Mitteleuropa' (Map of Central Europe) for 50 Pfennig, published by Fleming in Glogau.

Advertisement for 'Achte Brandt-Coffee' (Authentic Brandt Coffee) and 'Fische' (Fish), featuring a logo and contact information.



**Tunnel-Restaurant, Kaiserhof.**  
Sonnabend, Sonntag, Montag  
**gross. Bockbierfest.**  
Für launige Unterhaltung sorgt der Wirt.

**Gasthof Admiral, Boberßen.**

Sonnabend, den 23. Februar, abends 8 Uhr  
**grosser Skatkongress,**  
wogu ich alle Freunde und Gönner freundlichst einlade. D. Gählein.

**Rheinwein-Abzug.**

Morgen gieße ein Faß sehr schönen vollen Weiswein ab und verkaufe bis Ende nächster Woche das Liter mit 80 Pfg. (mit Rabatt).  
**G. A. Schulze, Wettinerstr.**

Auf meine große Auswahl in abgepaßten, eleganten Ballroben, weiß Seiden-Null, weiß gestickt Null, letzte Neuheiten, mache höchst aufmerksam.

**W. Fleischhauer, Inh. Rich. Beate.**

**Obstbäume!**

**Frühjahrsofferte mit Vorzugspreisen!**

Sochstämmige Kessels, Birn, Kirsch und Pfannendäume, prima Qualität, tadellose Bewurzelung, nur in den besten Sorten des Landesobstfortiments, p. St. 1,80, 10 St. 12,—, 100 St. 100,00.

Pyramiden und Buschobst p. St. 0,50—1,50.

Spalierobst, 1 Etage 0,80, 2 Etagen 1,60, extra stark 2—5,00.

Stacheln u. Johannisbeersträucher p. St. 0,20—0,30.

Pflirsch und Aprikosen p. St. 0,60—1,50.

**Laubbäume!**

Kastanien, Linden, Plantanen extra stark.

Hiersträucher p. St. 0,30—1,00.

Sochstämmige Rosen in den neuesten Sorten p. St. 50—90 Pfg.

**Schlinggewächse!**

Clematis, großblumige Sorten, blau, weiß, lila aus Topf p. St. 1,00.

Stacheln flexilis, blüht in großen lilanen Trauben, stark rankend, bis an die höchsten Dächer p. St. 1,50—5,00.

Ampelepis (Selbstklimmer) wunderbar dichtrankend p. St. 1,20.

Wilder Wein, starke Pflanzen, p. St. 20—35 Pfg.

Genannte Schlinggewächse sind im Topfen kultiviert, nur hierdurch wird Erfolg im Anpflanzen erzielt.

Schlingrosen, als Crimson Rambler, Benchttern etc. p. St. 30—70 Pfg.

Niedere Rosen in den schönsten und neuesten Sorten p. St. 20—30 Pfg.

**Enorm große Vorräte!**

Für eine schöne gesunde Ware wird garantiert. Der Versand nach auswärts erfolgt per R. R. Verpackung wird billigst berechnet. Ferner empfehle ich mich zur Renanlage und Pflege von Parks, Villen- und Obsthäusern.

**Alfred Büttner,**

Bausch-Nies, Baum- und Rosenhölzer.

— Telephon 185. —

**Karl Hermann Balte,**

Schneidermeister in Gohlis, empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Herren- und Anabengarderobe. Reichhalt. Stoffmuster-Auswahl.

**Schollfisch**

trifft heute abend frisch ein und empf. Fischhandlung Carolastr. 5.

**Joh. Adamus, Paristraße 28.**

**Phosphorsaurer Kalk**  
für Fütterzwecke kaufen Sie preiswert bei:  
**Oskar Förster, Central-Drogerie.**

**Franz Börner**  
Hauptstr. 64<sup>a</sup>

Sehr preiswert für jede Jahreszeit u. jeden Körper passende

**Tricotagen Strümpfe Socken Handschuhe**

**Volksliederbuch**

für Männerchor, Band I und II, à 8.—. Herausgegeben auf Veranlassung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers „Wilhelm II.“. Zu haben bei **Hugo Munkelt, Buchhandlung, Wettinerstr. 31.**

**Reste in Barchent und Kattun,** Pfundbündel 1,25 M., empfiehlt **Ernst Mittag.**

Empfehle frischgeschlachtetes, junges **zartes Schweinefleisch** und hausgeschlachtene Blutz, Leber- und Bratwürst, sowie mildgesalzene Pösteleisch. **Germann Richter, Boberßen.**

Frische hausgeschlachtene **Blut- u. Leberwürst,** Pfund 85 Pfg., empfiehlt **Joh. Adamus, Paristraße 28.**

Die einzige individuelle Fuß-Bekleidung ist der **Chasalla-Normalstiefel.**

Ein fertiger Stiefel nach Maß. **Vorrätig für Erwachsene und Kinder.** Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.



Fuß falsch beschuht.



Anwendung des Chasalla-Maßapparates.



Fuß im Chasalla-Stiefel.

Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Alleinverkauf für Riesa im

**Max Tack'schen Schuhgeschäft**

Inh.: Kurt Rosberg.

Gleichzeitig empfehle mein anerkannt reichhaltiges Lager in Konfirmations-Schuhen und Stiefeln in praktischer, sowie in eleganter Ausführung.

Die noch vorhandenen Winterwaren gebe zu jeden annehmbaren Preise ab.

**Maschinen- und Seizer-Verein**

zu Riesa und Umgegend.  
Sonntag, den 24. Februar, findet unser **Familienabend** im Saale zum Gesellschaftshaus statt.  
Alle Kollegen nebst werten Frauen und erwachsenen Angehörigen sind hierdurch freundlichst eingeladen. Der Gesamtvorstand.  
Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Turnverein Gröba.**

Sonntag, den 24. Februar, von 7 Uhr ab **Fastnachtsvergnügen mit Kotillon.**  
Jedes Mitglied hat ein Geschenk im Werte von nicht unter 30 Pfg. mitzubringen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet herzlichst ein der Turnrat.

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“**  
— Vorstand Pausitz. —  
Sonntag, d. 24. Febr., findet im Gasthof zu Pausitz unser diesjähriges **Wintervergnügen,**

bestehend in komischen Vorträgen und darauffolgendem Ball, statt.  
Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die geehrten Nachbarverbände ladet hierzu freundlichst ein der Gesamtvorstand.  
Anfang 6 Uhr. Mitgliedskarten sind vorzulegen.

**Achtung. Achtung.**  
**Gasthof goldner Löwe.**  
Sonnabend, den 23. Februar

**grosser Skatkongress.**  
Anfang 1/9 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.  
Erster und letzter Preis 1 Flasche Sekt.  
Empfehle Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.  
Dazu ladet alle Stat- und Doppelkopfspieler freundlichst ein **Hermann Enger.**

**Achtung! Achtung!**  
**Schlosskeller. Krykallhallen.**  
Zingig in seiner Art. Sonnabend, Sonntag und Montag **Gasmens-**fest. Großartig originell, vorzügliche Speisen u. Getränke. Spezialität: **Münchener Bräuwärstchen.** Hierzu ladet freundlichst ein **G. Joppe.**

**Lamms Restaurant, Röderau.**

Morgen Sonnabend **großer Stat-Kongress.**  
Anfang 1/9 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet **Hermann Lamms.**

**Künstl. Palmen** als Simserschmuck empfiehlt zu Fabrikpreisen Hauptstraße 54, 1. St.

**Bildfröndler, Bildtafeln, Bildblätter, hochf. Truten, Koch- und Brathühner** empfiehlt

**Clemens Bürger,** Wild- und Geflügelhandlung.

**Bier!** Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der **Bergs-Brauerei Jungbier** gefüllt.

**Restauration Brauerei Röderau.** Sonnabend, d. 23. Febr. ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **B. Rothe.**

**Restaurant zum Dampfbad.**

Außere Deutsche Weinstuben. Reichhalt. Speisen u. Stammlart. Köchlinther Gose, ff. Richtenhainer. — Elektrisches Pianino. —

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Gefhw. Otta.**

**Hotel Stadt Dresden.** Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Franz Rahner.**

Allen, welche uns anlässlich des Feinganges unseres lieben Kindes ihre Teilnahme bewiesen haben, nur hierdurch den

**herzlichsten Dank.**

Riesa, 23. Februar 1907.

Tag.-Verw.-Ksp. Walter und Fran.

Am 23. Februar morgens 1/5 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Tischlermeister **Friedrich Ernst Tröge** in Zeithain im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr statt.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten. Hierzu Nr. 8 des „Organs“ an der Wd.

## Bestellungen auf das Niesauer Tageblatt

für  
Monat März

Wollen wir rechtzeitig bewirkt zu wollen.

In der jetzigen, politisch bewegten Zeit muß jeder eine gut geleitete, schnell berichtende, unparteiische, doch treu zu König und Vaterland haltende Tageszeitung, wie eine solche das

### Niesauer Tageblatt

ist, lesen, wenn er fortlaufend über die Ereignisse auf politischem Gebiete unterrichtet sein will.

### Das das Niesauer Tageblatt von jeher auch ein wirkliches Volksblatt

war, ist bekannt und daß es das auch ferner bleiben wird, dafür werden wir stets bestrebt und besorgt sein.

Alles das,

### Was das Niesauer Tageblatt bringt,

auch heute wieder anzuzählen, erübrigt sich wohl; es kann sich jetzt schon an Gediegenheit und Reichhaltigkeit mit jeder anderen Zeitung in Städten von der Größe Niesaus messen, doch werden wir noch fortgesetzt bestrebt sein, etwaigen weitergehenden Wünschen unserer Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

### Inserate sind von bester Wirkung

infolge der dichten Verbreitung unseres Blattes im ganzen Amtsgerichtsbezirk Niesau und darüber hinaus.

Hochachtungsvoll

Verlag und Schriftleitung vom Niesauer Tageblatt.

### Erzbergers Blamage.

Der wackere Herr Erzberger, der als Zeuge in dem Pöplau-Prozesse den großen Mann spielen, als Verteidiger der Unverletzlichkeit der Volksovertretung und Schirm der Verfassung paradiieren wollte, hat mutig die Vorführung wegen Zeugnisverweigerung die Abführung des mutigen Kämpfers in Zwangshaft anordnete, wurde er plötzlich so klein, daß er seinen Kampf um die Immunität der Reichstagsabgeordneten vergaß und sich zur Aussage entschloß. Zwar hatte ihn der Angeklagte Pöplau von dem gegebenen Worte zu schweigen entbunden, aber wenn Erzberger von dem in Folge der Abgeordneten-Immunität ihm zustehenden Rechte der Zeugnisverweigerung, wie er vorgab, so fest überzeugt war, so mußte er sein Zeugnis unter allen Umständen verweigern und die über ihn verhängte Zwangshaft unter Protest auf sich nehmen. Von der Pflicht gegenüber der Verfassung und dem Reichstag konnte ihn der Angeklagte Pöplau in keiner Weise entbinden. Entweder hat Erzberger dieses Eingreifen des Angeklagten als Vorwand benutzt, um sich um das Martyrium der Zwangshaft herumzubücken, oder er hat das angebliche Immunitätsrecht nur zum Vorwand genommen, um eine dem Angeklagten gegebene Zusicherung nicht brechen zu müssen. Auf alle Fälle hat sich der tapfere Erzberger unsterblich blamiert.

Eine weitere gründliche Blamage hat sich Herr Erzberger in seiner Fehde mit der „Nordd. Allg. Ztg.“ geholt. Er hatte in seiner Zeugnisaussage erklärt, er habe es nicht begreifen können, wie es möglich war, daß ein Beamter, der so schwerwiegende Beschwerden und Anzeigen erstattete, ohne jeden Beschuldigen gelassen wurde. Um diesen Mißständen ein Ende zu bereiten, habe er sich an die Reichskanzlei gewendet. Der Reichskanzler befand sich in Homburg, er habe sich deshalb mit dem Chef der Reichskanzlei Herrn v. Voebell in Verbindung gesetzt. Die Verhandlungen hätten sich jedoch infolge des ablehnenden Verhaltens dieses Herrn geschlossen. Dem stellte die „Nordd. Allg. Ztg.“ sofort die Registratur entgegen, die der Chef der Reichskanzlei Geheimrat v. Voebell unmittelbar nach der Unterredung mit Erzberger aufgenommen hat, auf die sich die

Erzbergers Aussage bezieht. Danach hat sich Erzberger mit Hilfe des jetzigen Angeklagten Pöplau als „Nebenregent“ zu etablieren versucht, indem er sagte, Pöplau habe noch Aktenmaterial hinter sich, dessen Bekanntgabe die Kolonialverwaltung schwer kompromittieren müsse und dahin führen würde, daß das Zentrum überhaupt nicht mehr geneigt sein würde, koloniale Forderungen zu bewilligen. Herr Pöplau sei bereit, sein Material herauszugeben, wenn die Untersuchung gegen ihn eingestellt werde, andernfalls werde er das Material veröffentlichen. Geheimrat v. Voebell lehnte aber klipp und klar ab, sich an dem vorgeschlagenen Engagement zu beteiligen und bemerkte dem Herrn Erzberger, er überlasse es ihm und seinem Schützling Pöplau, mit dem gestohlenen Aktenmaterial anzufangen, was ihnen gut schiene. Erzberger hatte also eine deutliche, die gebührende und einzig mögliche Antwort erhalten.

Auf diese Feststellung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat nun Erzberger die, gelinde gesagt, unglaubliche Naivität gezeigt, dem amtlichen Blatte eine „Berichtigung“ zu übersenden, wonach die Aufzeichnungen des Herrn v. Voebell in vier Punkten unrichtig seien. Aber da hat er sich eine neue Blamage geholt. Denn die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat nichts weiter als zwei bei der Abschrift entstandene Datum- und Wortfehler zu berichtigen und stellt fest, daß Erzbergers vage Bemerkungen über den Inhalt der Aufzeichnungen des Herrn Geheimrat v. Voebell an der zuverlässigen Richtigkeit dieser Niederschrift nichts ändern können. Nach der Erwiderung des amtlichen Blattes steht fest, daß Herr Erzberger früher schon nach seinem fruchtlosen Versuch, die Einstellung eines Untersuchungsverfahrens zu erpressen, die jede Behauptung aufgestellt hat, die Regierung habe die Mißstände in der Kolonialverwaltung nicht untersuchen wollen; diese Behauptung hat er in einer Unterredung mit dem Chef der Reichskanzlei, mit der er nunmehr ganz grundlos sich brüstet, als unberechtigt zurückgenommen, um sie später zu wiederholen und am Ende seines glanzreichen Felzuges gegen die Kolonialverwaltung auf Grund der für ihn doch eigentlich vernichtenden Tatsachen einen geradezu unwürdigen Wortstreit anzuzetteln. Das Schönste aber ist, daß sein ehemaliger Schützling Pöplau jetzt selbst im Zentrumorgan erklärt hat, es sei ihm niemals eingefallen, dem Abgeordneten Erzberger den Auftrag zu erteilen, den Herrn Reichskanzler zur Einstellung des Disziplinarverfahrens zu veranlassen. Herr Erzberger ist und bleibt also der Blamierte!

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Anlässlich der gestern in Coburg stattgefundenen Beilegung der Prinzessin Klementine von Coburg hatten die öffentlichen und viele private Gebäude halbmaß geflaggt. Die Straßen, welche der Trauerzug passierte, waren mit Trauergeschmuck versehen, ebenso das Bahnhofsgebäude und der Bahnhofplatz, wo Pyramiden errichtet waren, die über den Bahnhofsplan trugen. Nachmittags 4 Uhr wurde die Leiche der Prinzessin in Gegenwart der anwesenden Mitglieder des Hauses Coburg-Cohary und der übrigen Anverwandten in den Doppelsarophag neben den Leberbeken des Prinzen August, ihres im Jahre 1881 verstorbenen Gemahls, beigesetzt.

Die Kaiserin richtete an das unter ihrem Protektorat stehende deutsche Komitee für Errichtung einer Zentralanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ein Handschreiben, worin sie ihre Befriedigung über den Bericht des Geschäftsausschusses ausbrückt, nachdem die Mittel zur Ausführung dieser Zentralanstalt zum größeren Teile bereits gesichert seien. Die vorgelegten Pläne hätten die Zustimmung des Kaisers und der Kaiserin gefunden. Sie hoffe, daß es im nächsten Jahre schon möglich sein werde, mit dem Bau zu beginnen, und genehmigte, daß die Anstalt den Namen „Kaiserin Augusta Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich“ führe.

Die Leitung der deutschen Reformpartei hat den Vorstehenden des deutschen Volksbundes, Professor Dr. Paul Förster in Friedenau, wegen seiner Agitation gegen den bisherigen Abgeordneten Bruhn im Kreise Arnswalde-Friedeberg ausgeschlossen. Der Ausschluss erstreckt sich gleichzeitig auf den deutschen Volksbund.

Der Afrikaforscher Brandt seiner meldet durch Kabellegramm aus Windhof, daß ihm die Durchquerung vom Viktorialfall nach Südwestafrika im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Erforschung des kürzesten Verbindungsweges von Südoost- nach Südwestafrika gelungen ist.

Die Strafkammer in Posen verhandelte gegen 14 Mitglieder des Hauptvorstandes des polnischen Vereins Straz, darunter mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete, wegen Ueberschreitung des Vereinsgesetzes. Gegen die Mitglieder des Reichstages und Landtages wurde das Verfahren einstweilen eingestellt. Die übrigen Angeklagten wurden zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Verein wurde als politischer Verein mit feindseligen Tendenzen erklärt.

Der Norddeutsche Lloyd hat nachstehendes Telegramm an den Kaiser nach Wilhelmshafen gerichtet: „Eure Majestät bitten wir, unseren ehrfurchtsvollen Dank auszusprechen zu dürfen für die huldvollen Gnadenbeweise wie für die allergnädigsten Glückwünsche, die E. Königl.

liche Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm uns im Namen Eurer Majestät überbracht haben. Wir vertrauen, daß auch in Zukunft der Norddeutsche Lloyd die Kraft der Weiterentwicklung finden wird, die notwendig ist, um den wachsenden Aufgaben, die Deutschlands nationale und wirtschaftliche Entfaltung an ihn stellt, zu entsprechen. Möge dem Lloyd hierbei unverändert die Huld Eurer Majestät erhalten bleiben und er in Eurer Majestät auch weiterhin den mächtigen Förderer und Schirmherrn finden. Norddeutscher Lloyd. Plate. Wegand.“ — Die Zahl der beim Norddeutschen Lloyd aus allen Ländern eingehenden Glückwunschtelegramme häuft sich von Stunde zu Stunde. Prinz Heinrich von Preußen hat dem Herrn Erzberger und Segen allerwegen dem Lloyd zu seinem 50 jährigen ruhmreichen Bestehen. Auch vom Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha lief ein Glückwunschtelegramm ein und Prinzessin Fidele Friedrich telegraphierte: Meine herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Besttage.

Bei der Schriftführerwahl im Reichstage wurden gewählt Herr v. Thünefeld (B.), Engerer (B.), Rimpow (natl.), Paul-Oberbarnim (Reichsp.), Rogalla von Bieberstein (kons.), von Tamm (wirtsch. Vereinig.), Dr. Hermes (frei. Sp.) und Hagemann (natl.). Die Sozialdemokratie unterlag mit ihrem Kandidaten Fischer.

Ueber ein Zusammenwirken der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung und der deutschen Volkspartei des Reichstages sind in den letzten Tagen eingehende Verhandlungen gepflogen worden, welche dahin geführt haben, daß die drei Parteien beschlossen haben, über Vorlagen, Anträge, Interpellationen usw. gemeinsam zu beraten und, soweit eine Uebereinstimmung erzielt wird, über ihre Vertretung im Plenum durch einen oder mehrere nebener Bestimmung zu treffen.

Die deutsch-konservative Fraktion des Reichstages bereitet mehrere Anträge vor. Ein Antrag bezweckt eine Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten. Ein zweiter Antrag beabsichtigt die Segnungen der sozialpolitischen Gesetze in weiterer Nähe den Privatangehörigen zu sichern, bezw. eine Pensionierung derselben und eine Versorgung ihrer Hinterbliebenen mit Staatsunterstützung anzuregen. In einem dritten Antrage wird die Herabsetzung des Lebensalters für den Bezug der Altersrente auf das 65. Jahr gewünscht.

Schon früher ist darauf verwiesen, daß der Gesetzentwurf, der die Verwaltung des Fonds für die Witwen- und Waisenversicherung an die des Invalidenfonds angliedern will, durchaus zweckmäßig ist. Nunmehr ist dieser Entwurf dem Reichstage zugegangen, und es stellt sich heraus, daß er noch andere Vorteile im Gefolge haben würde. U. a. den, Bestände des Reichsinvalidenfonds, deren Verwertung in Erfüllung seiner Aufgaben nötig wird, ohne eine tatsächliche, mit Unkosten verknüpfte Veräußerung auf den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds, wie dieser Fonds nunmehr offiziell heißen soll, zu übernehmen und auf diese Weise eine häufig für den Kurs der Reichs- und Staatspapiere nicht ohne Einfluß bleibende Maßnahme ganz oder teilweise zu vermeiden. Ferner wird der Hinterbliebenen-Versicherungsfonds zu den Kosten der gemeinschaftlichen Verwaltung nicht herangezogen werden. Durch die gemeinschaftliche Verwaltung entstehen ja auch keine Mehrkosten, im Gegenteil dem Reichsinvalidenfonds werden noch Ersparnisse erwachsen, da in Zukunft der mit Unkosten verbundene Verlauf von Schuldüberschreibungen aus seinen Beständen ganz oder teilweise vermieden wird. Eine Verteilung der Verwaltungskosten auf beide Fonds würde auch in der Ausführung auf Schwierigkeiten stoßen, wenn sie den tatsächlichen Verhältnissen in jedem einzelnen Jahre vollkommen gerecht werden sollte. Nur diejenigen baren Auslagen muß der Hinterbliebenen-Versicherungsfonds aus seinen Beständen bestreiten, die lediglich in seinem Interesse gemacht worden sind.

#### Oesterreich.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lemberg meldet, haben die wegen Ausschreitungen und Demolierungen an der Lemberger Universität verhafteten ruthenischen Studenten von gestern ab die Aufnahme von Nahrung verweigert.

An Stelle des Herrn Professor Dr. Jacobi, Tharandt, jetzt Direktor des Königl. zoologischen und anthropologisch-ethnographischen Museums in Dresden, hat Herr Professor Dr. Carl Escherich in Tharandt die Güte gehabt, für den Sächsischen Fischereiverein die Auszahlung der Fangprämien zu übernehmen. Die Prämienansprüche sind daher von nun an durch schriftliche Gesuche, unter Beifügung der vorgeschriebenen Beschreibungen und Belegstücke (Fischadlerlänge, Reiherköpfe und Fischotternasen), nur noch bei Herrn Professor Dr. Escherich, Tharandt, zu erheben. Vom 1. Januar 1907 an zählt der Sächsische Fischereiverein Prämien für innerhalb des Königreichs Sachsen erlegte Fischottern, Fischadler und Fischreier nur noch an Vereinsmitglieder, deren Beamte sowie an alle Forst- und Aufsichtsbeamte des Staates und der Gemeinden.

#### Kreta.

Nachdem die Schirmherrschaft des von der Nationalversammlung ausgearbeiteten neuen Verfassungsentwurfs gebilligt hatten, berief der Oberkommissar die Nationalversammlung auf den 21. Februar ein, um ihr dies mitzutheilen und den Verfassungseid abzulegen. Die gegenwärtige Regierung wird hierauf sofort demissionieren und bis zur Wahl der neuen Kammer durch ein Übergangs-

Ein neuer Roman:

### „Der Stein des Anstoßes“

beginnt in nächster Nummer.





**Kirchennachrichten**

**Wies:**  
Am Sonntag Reminiscere 1907.  
Predigttag für den Hauptgottesdienst:  
Luth. 9, 51-56.  
Predigttag für den Nachmittagsgottes-  
dienst: Matth. 15, 21-28.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
(Pfarrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr  
Predigtgottesdienst (Pastor Schneider)  
mit Kommunion nach der Predigt (Pfarrer  
Friedrich).  
11 Uhr Militärgottesdienst.  
Wochensamt vom 24. Febr. bis 8. März  
c. für Kaufm. und Trauungen Pastor  
Seid und für Beerdigungen Pfarrer  
Friedrich.  
**St. Michaels- u. Jünglingsverein.**  
Abends 8 Uhr Versammlung im  
Vereinslokale.  
**St. Jungfrauenverein.**  
Abends 7/8 Uhr Versammlung im  
Pfarrhauskale.

**Gröba:**  
Am Sonntag Reminiscere vorm. 9 Uhr  
Predigtgottesdienst (Zeit Luth. 9, 51-56)  
P. Durst; nachm. 1 Uhr Kinder-  
gottesdienst in Hocht P. Rannegleher;  
nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Kon-  
firmanden P. Durst. Jünglingsver-  
ein: 8 Uhr abends Versammlung in der  
Pfarr. Jungfrauenverein: 7/8 Uhr  
abends Versammlung bei der Gemein-  
schwester.

**Walden:**  
Sonntag Reminiscere, den 24. Februar,  
früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Wels:**  
Sonntag Reminiscere.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Zeitheim:**  
Sonntag Reminiscere.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Ein-  
weisung des Herrn P. May durch Herrn  
Sup. Bode und Antrittspredigt des  
neuen Seelforgers. Gesang des Kirchen-  
chores: Wer unter dem Schirm des  
Höchsten steht. Chor von Abel.

**Glaubig und Bitteten:**  
Sonntag, den 24. Februar.  
Glaubig:  
Befogottesdienst vorm. 11 Uhr.

**Bitteten:**  
Befogottesdienst vorm. 1/2 9 Uhr.  
**Bauh. mit Zahndhäusern:**  
Sonntag Reminiscere.  
Vorm. 7/8 Uhr Predigtgottesdienst  
in der Pfarrkirche.

**Katholische Kapelle, Wies,**  
Friedrich-August-Strasse.  
Sonntags, hl. Weicht 4-8 Uhr nachm.  
Sonntag, hl. Weicht von früh 7/8 Uhr  
an 1/2 8 Uhr hl. Messe. 11 Uhr Gottes-  
dienst in Döbeln. 1/4 4 Uhr nach. Kreuz-  
wegandacht, 4 Uhr Laufen.

Allen Freunden und Bekannten,  
welche uns am Tage unserer Sil-  
berhochzeit durch schöne Geschenke  
und Gratulationen erfreuten, sagen  
wir hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Sohlis, am 20. Febr. 1907.  
Karl Kühne und Frau.



Stelle von morgen Sonnabend  
früh an 20 Stück schöne Kühe,  
hochtragend, frischmelkend und  
mit Küblern, wobei starke Zug-  
kühe, bei mir sehr preiswert zum  
Verkauf.  
Emil Thielemann, Gutsbesitzer,  
Stolzenhain Nr. 5  
Fernsprecher Gröbzig Nr. 10.

**Reizende Elsässer Chemise- und Musslin-Reste  
à Meter durchweg 50 Pfg. bei Ernst Mittag.**

**Konfirmanten-Wäsche**  
empfehle in gebiegener Auswahl.  
**Adolf Ackermann.**

**Achtung! Etwas außergewöhnliches!**  
**Junges zartes Hochfleisch**  
in blendend weißer, wirklicher Prima-Qualität. Schönen weißen  
Schmeer, Speck usw. Alle Sorten fetteste Würstwaren mit Schweine-  
speck, hochf. zarten, mit Wachholder geräucherter Schinken, Koll-  
schinken, sowie alles andere in bekannt nur allerbesten Qualität empfiehlt  
**Otto Gundermann, und Wurstfabrik**  
Schützenstraße 19. Telefon 273.

Appetitlosigkeit der Kinder verschwindet durch Milchspeisen,  
bereitet mit  
  
**Dr. Oetker's**  
**Vanille-Pudding-Pulver**  
1 Stk. 10 Pfg. 3 Stk. 25 Pfg.

**Und dräut der Winter noch so sehr —**  
Frühling muß es doch werden. In der Zeit des Ueberganges  
aber muß man sich vorsetzen und wer kug ist, hat gerade jetzt  
Fays ächte Sobener Mineral-Pastillen immer zur Hand: auf  
dem Spaziergang, in der Werkstatt, im Bureau, in der Schule etc.  
Wo der Mensch sich erkälten kann, da soll er auch Fays ächte  
Sobener vorbeugend verwenden und er soll sie gebrauchen,  
wenn er Erkältungen los sein will. Man kauft Fays ächte  
Sobener Mineral-Pastillen überall für 85 Pfg. die Schachtel.  
Bestandteile: Sobener Mineralialg 5,9269 %, Zucker 91,1060 %.  
Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

**Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke**  
in reichster Auswahl und modernen Waren kaufen Sie  
gut und billig bei  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Telephon 126. Begr. 1853.  
Magazin für vollständige Brautausstattungen.

**Kalkwerk Osttrau i. Sa.**  
hält seinen vorzüglichen, stets frisch gebrannten  
**Bau- und Düng-Kalk,** sowie prima Zylinderkalk  
zur Lieferung per Bahn, sowie zur Abfuhr vom Werk, direkt am  
Bahnhof Osttrau gelegen, billigt und bestens empfohlen.  
**Hermann Krug.**

Von Sonntag, den 24. Februar ab steht  
wiederum ein frischer Transport der  
**besten dänischen**  
**Arbeitspferde**  
in sehr großer Auswahl  
in den Stallungen des Hotels „Kronprinz“ zu Falkenberg, Bezirk  
Halle, unter bekannt realen und kulanten Bedingungen zum Verkauf.  
**W. Schügner & H. Davids**  
Pferdehandlung, Falkenberg, Bz. Halle.  
— Telephon Nr. 5. —

**Gute Mansardenwohnung**  
per 1. April beziehbar  
Kaiser Wilhelmplatz 1, 3. Stk.  
Sep. einj. möbl. Zimmer  
(mögl. Bismarckstr.) such p. 15. März  
jung Kaufm. Offerten mit Preis-  
angabe zc. unter R F 25 in die  
Expedition d. Bl. erbeten.  
**Eine schöne Stube,**  
möbliert oder unmöbliert, im  
Hinterhaus 1. März zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche für 1. April oder später  
ein sauberes, zuverlässiges  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, welches alle  
Hausarbeit zu verrichten hat, ehrlich  
und umsichtig sein und etwas v.  
Kochen verstehen muß. Mädchen v.  
Garde mit guter Empfehlung be-  
vorzugt. Fam.-Anschl. gewährt.  
Frau W. Dietrich, Stadtgutsbes.,  
Döbeln, Neugasse 1.

**Ordentliches Hausmädchen,**  
das sich auch z m Bek. u der  
Wäsche eignet, sucht bei 15 Mk. Lohn  
**Café Baum,**  
Niederlöhnh. bei Köhnenbroda.  
Suche für 1. April ein sauberes,  
**perfektes Stubenmädchen.**  
Stadtgut Sorau-Dösch.  
Frau Anna Wobk.

Ein größeres Schulmädchen  
als Aufwartung sucht  
Frau Saunig, Bismarckstr. 26.  
Suche zum 1. oder 15. April ein  
einfaches, zuverlässiges  
**Wirtschaftsmädchen.**  
Frau Gutsbes. G. Bennewitz,  
Zeitheim.

**Blättfrau**  
fürs Haus gesucht.  
Frau Dr. Käthe Raumann,  
Kaiser Wilhelmplatz 4a.

Ein kräftiges  
**Schulmädchen**  
als Aufwartung gesucht.  
Hartmann, Hauptstraße 69.  
Auf 4-5 Wochen suche ich eine  
**Frau**  
als Aufwartung für vormittags.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Lehrhings-Gesuch.**  
Sohn adäquater Eltern, welcher  
Luft hat, die Bäckeri und Kon-  
ditorei zu erlernen, findet gutes  
Unterkommen. **Emil Schöne,**  
Weida-Riesa.

Kräftiger verh. Grobkncht,  
2 kräftige Hausdiener sofort ge-  
sucht.  
Oswald Geißler,  
Stellenermittler, Hauptstr. 43.

**Lehrling**  
wird in gute Lehre gesucht. Lehr-  
zeit 1 1/2 Jahr.  
Dampfmüllerei Warschütz  
bei Osttrau.

**Hausverkauf.**  
Ein Haus zu verkaufen Gröba,  
Georgplatz oder Neugröße.  
Näheres Neugröße,  
Machsmannhausstr. Nr. 4, pt. I.

**Wirden Kinderlose Eltern**  
im gehesten Alter einen  
**Knaben**

als ihr eigenes Kind annehmen  
bei mäßiger Abfindung. Bitte zu  
melden unter K 97 Hauptpost  
lagernd Chemnitz.

**Restaurations-**  
**grundstück**  
in Weißen, Martinstr. 10, mit  
gr. Hinterhaus, unter günstigen Be-  
dingungen billig zu verkaufen.  
Gute Hypothek wird evtl. als Zug-  
mit angenomm. Näh. d. Bef. daj.

**Wohnhaus,**  
7 Zimmer mit reichlichem Zubehör,  
schöner Garten und Loretinstraße,  
ruhige Lage, in Wählsberg a. Elbe  
sollt zu verkaufen. Angebots sub  
Ma in die Expedition d. Bl.

**Garderobe**  
zu lombischen und Theater-Ans-  
führungen stets billig zu haben  
**Hauptstraße 54, 1. St.**

In Langenberg Nr. 85 — als  
Versteigerungsort — kommen Sonn-  
tag, d. 24. Februar 1907, nachm.  
1 Uhr **1 Zinbadewanne,**  
**1 Sofa und verschiedenes mehr**  
gegen sofortige Bezahlung zur Ver-  
steigerung.

**Ein 2rädiger Handwagen**  
mit Federn billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Kopfkäse,**  
Angezeifer und deren Brut  
besittigt radikal  
„Knox“  
Klein-Depot: Aufers-Drogerie.

**Auffallende**  
**Schönheit**  
Jugendfrische, Entfernung  
aller Hautunreinheiten,  
Sommerprossen erzielen  
Sie sofort nur mit Dr.  
Kuhn's Vildeumilch-Seife.  
Die einzig wirklich emp-  
fehlenswerte Seife. Hans  
dertausende Dosen im Ges-  
brauch. Nur echt mit  
Kamen Frz. Kuhn, Kros-  
nenparfüm., Rürnberg.  
Hier: Dolz Förster, Cen-  
trals-Drogerie.

**OCEAN-**  
**SEIFENPULVER**  
unerreicht!

**50 Couplets** von  
Wintershymnen etc. in  
einem Heft 1 Mk.  
„Fidels Stunden für  
verhauene Kunden“,  
70 humor. Vorträge  
von Wegern 1 Mk. Zu bez. durch  
Seeling, Verlag, Dresden-N.  
(Ordnung. nehme l. Zahl.)

Bezugspreis:  
Durch die Post: Vierteljährlich 1,65 Mk.;  
monatlich 55 Pfg.

Erscheint täglich.  
Starke Verbreitung in Oshag, sowie im  
ganzen Bezirke.

**Der Oshager**



Anzeigenpreis:  
Die 5gespaltene Zeile 12 Pf.; die 4gespaltene  
Reklamezeile 20 Pf.

Telegramm-Adresse: **Stadmar, Oshag.**  
Fernsprecher Nr. 7.

Insertate an den „Oshager Gemeinnützigen“  
befördert  
zu Originalpreisen das „Rieser Tageblatt“.

**Gemeinnützige.**

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Oshag.  
Zugleich für Dahlen, Mägeln, Streßla, Wernsdorf, Osttrau und Umgegend.